

# Ornamente aus Fleisch und Blut

„Modulator“: Theater der Klänge im FFT Juta

(Anka). „Ich bin 1,73 Meter groß - aber was ist eigentlich ein Meter?“ Die neue Produktion des Theaters der Klänge „Modulator“ setzt sich auf amüsante und faszinierende Weise mit dem von dem Architekten Le Corbusier entwickelten Maßsystem „Modulor“ auseinander, das sich am Ideal des ‚Goldenen Schnitts‘ orientiert und von den Proportionen des „gut gebauten“ Körpers ausgeht.

Dieses Proportionsschema vom „Menschen als Maß aller Dinge“ setzte sich aber nicht durch, aus gutem Grund, wie die zwei Schauspieler und vier Tänzer um Regisseur Jörg Lensing eindrucksvoll demonstrieren. Denn wer besitzt überhaupt Le Corbusiers Traummaße? Kaum jemand, wie sich mithilfe von Messlatten herausstellt: Der Bauchnabel zu tief, Arme zu kurz, die ganze Frau viel zu klein. Also ein fragwürdiger Ansatz, wie alle Versuche der Normierung.

Was wir Meter nennen, ist in Amerika eine unbekannte Größe,

so wie in unseren Breiten Inch und Foot. In amüsanten Sketchen beleuchtet Clemente Fernandez diese Phänomene von verschiedenen Maßeinheiten und Konfektionsgrößen, brilliert mal als zahlenbesessener Fluggast oder ahnungsloser Museumsbesucher, der die Qualitäten eines Stuhls von Le Corbusier gehörig in Frage stellt. Die Tänzer formen derweil mit ihren Körpern mal Tische, Autositze oder Kommoden und zeigen, wie viele Kreise, Quadrate oder Rechtecke im menschlichen Körper stecken.

Dazu spielen sie auf der mit unsichtbaren Sensoren und Mikrofonen ausgestatteten „intelligenten Bühne“ wie auf einem Instrument. Jeder Schritt und Sprung erzeugt Geräusche, die mit Atmung und Sprache per Computer in Klangcluster und Rhythmen umgesetzt werden. Es entsteht eine intermediale Komposition aus Tanz und Klang, ergänzt durch visuelle Effekte.

Durch Live-Videosampling



Szene aus „Modulator“.

werden die Bewegungen der Tänzer moduliert auf eine Leinwand geworfen. Mal erscheinen die Körper wie in einem Zerrspiegel, dann sieht man nur noch verwischte Bewegungsspuren. Durch die sich stetig verändernden Körper entstehen Bilder von eigenartiger Schönheit, wie menschliche Ornamente oder Scherenschnitte. Ein außergewöhnliches Musik- und Tanztheaterstück, eindrucksvoll und intelligent in Szene gesetzt.

► **Auff.: heute, morgen sowie 29.1. bis 2.2., jeweils um 20 Uhr. Karten unter ☎ 854 99 87.**